

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Ämliche Tageszeitung der NSDAP.

Bezugpreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Pf. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 30 Pf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 30 Pf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Pf. Zeitungsgeld, zusätzl. 30 Pf. Beleggeld. Ausgabe A 15 Pf. mehr. Anzeigenpreis: Der großspaltige Millimeter 7 Pf. Zeitungs-Millimeter 15 Pf.

Hauptredaktion: Friedrich Hans Scheele, Angelegenheiten: Alfred Schafheitel (in Urlaub) Stellv.: H. Scheele, Calw, Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw, Geschäftsstelle: Lederstraße 25, Fernsprecher 251, Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr. — Notationsdruck: H. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. — Bezugszeit gilt Preisliste 4. Fernmündliche Anzeigen ohne Gewähr. D. N. H. 37: 3070. Bei Anzeigen-Wiederholung oder Mengenabschluß (Staffel E). Nachfol. Erfüllungsort: Calw.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 90

Calw, Dienstag, 20. April 1937

111. Jahrgang

Deutschland begrüßt seinen Führer

Millionen dankerfüllter Herzen geloben Adolf Hitler zu seinem 48. Geburtstag gläubige Treue



Ein Leben — ein Beispiel

Von C. A. Drewitz, Stuttgart

Der Kreislauf des Jahres birgt für uns soviel der bedeutsamen Erinnerungen, die unsere Gedanken und unsere Dankbarkeit auf den Führer und sein Werk hinlenken, daß man fast in Verlegenheit kommen möchte, wenn man zu dem Geburtstag Adolf Hitlers die Feder ergreifen soll, um den Gefühlen, die uns an diesem Tage bewegen, Ausdruck zu geben. Und dennoch ist dieser Tag anders als andere. Wenn wir zu anderen Zeiten des Führers gedenken, so schauen wir wohl aus der Perspektive seines Werkes und seiner Leistungen auf ihn. Dieser Tag aber mag der Anlaß dazu sein, einmal von entgegengesetzten Blickpunkten her, also von ihm selbst, auf sein Werk und auf uns die Blicke auszurichten.

An diesem 20. April schlagen die Herzen aller Deutschen, der Deutschen in aller Welt, ihm, dem Führer, entgegen, und wenn Gefühle des Dankes und der Verehrung, wenn Bitten an den Allmächtigen einem Menschen Kraft für sein gigantisches Lebenswerk verleihen können, dann muß an diesem Tage ein ungeheurer Strom der Kraft den Führer stärken und ihm Zuversicht und Glauben an die Zukunft verleihen.

Es mag wohl bei dem Führer ebensowenig möglich sein wie bei jeder anderen großen Persönlichkeit der Geschichte, das Werk von dem Menschen zu trennen, und doch wollen wir heute einmal versuchen, dieses Werk beiseite zu stellen und uns klarmachen, worin die Macht seines Wesens und die Kraft liegt, die ihm die Möglichkeit gibt, Tausende und Millionen von Menschen nach seinem Willen zu formen.

Wenn ich nicht irre, so war es die Jubiläumsausgabe des „Illustrierten Beobachters“ zum

vorigen 20. April, in der des Führers Antlitz aus fünfzehn Jahren des Kampfes hervorschaut. Immer wieder wurde man angezogen und mußte in diesem Gesicht lesen. Jahre um Jahre des Kampfes, des leidenschaftlichen zähen Kampfes waren in diesen Zügen eingegraben. Fanatismus und lodernde Begeisterung in den frühen Jahren, Zähigkeit und Energie in den späteren, Verbissenheit und kalte Entschlossenheit in den Jahren 1931 und 1932, Verantwortungsbewußtsein und Sorge in den Jahren nach der Machtergreifung, aber auch Stolz und Bewußtsein der Kraft, Ueberlegenheit und Zielsicherheit in den letzten Jahren. Das deutsche Volk hat im Laufe der vergangenen Jahre in manchen schweren und entscheidenden Stunden auf dieses Antlitz geschaut und aus diesen Mienen sein eigenes Schicksal zu lesen versucht. Wenn sich dadurch auch im Sichbegegnen der Gedanken ein Verständnis seltener Art ausgebildet hat, so ist es wahrscheinlich trotzdem nur bei einem Ahnen dessen geblieben, was hinter des Führers Stirn vorgegangen ist, was aus seinem Auge leuchtete, um seinen Mund spielte.

Jeder von uns steht in seinem Alltag und viele der älteren dürfen wohl auf ein ansehnliches Lebenswerk zurückblicken. Niemand wird es ihnen verargen, wenn sie das mit Stolz tun. Gibt es aber einen, der mit solchem Recht wie der Führer sagen könnte, daß das, was er geleistet hat, ganz allein aus eigener Kraft geschaffen wurde? Und trotzdem hat der Führer der Vorsehung gedankt, daß sie ihm sein Werk bis heute gelingen ließ, wobei niemand wird sagen können, daß ihm die Früchte seiner Arbeit in den Schoß geworfen worden sind.

Viele sagen, Adolf Hitler habe in seiner Politik, in der Verfolgung seiner Ziele Glück gehabt. Ein kluges Wort des alten Volke sagt demgegenüber aber mit Recht, daß Glück auf die Dauer doch nur der Tüch-

tige habe. Wenn je der Sinn dieses Wortes zutreffend ist, dann bestimmt in diesem Falle; denn welche Hindernisse und welche Schwierigkeiten sind dem Führer nicht entgegengekommen, die er nicht mit Beharrlichkeit und Mut beiseite geräumt oder vernichtet hätte? Ein alltäglicher Charakter wäre solcher Widerstände nicht Herr geworden.

Hätte Adolf Hitler nicht in seinem Werk „Mein Kampf“ so eindringlich den Weg seiner Jugend und seiner Lehrjahre geschildert, wir stünden wohl manchmal vor einem Rätsel. Nur ganz wenige große Männer der Geschichte gibt es, die nicht in ihrer Jugend schon vom Schicksal hart angefaßt worden sind. Was ihnen an Bildungsgut gehört, was das Leben ihnen an äußeren Gütern gewährt, das mußten sie sich hart und schwer erkämpfen. Der Platz an der Sonne, der anderen von Geburt aus eigen ist, er mußte erst von ihnen mühsam unter bitteren Entfagungen errungen werden. Wenn es dem Führer heute an diesem Tage in wenigen Minuten der Ruhe vergönnt wäre, an diese Zeit des Ringens zurückzudenken, dann müßte ihm selbst sein Leben und dessen Lauf wie ein Wunder vorkommen. Schritt um Schritt ist es vorwärts gegangen, zuerst das Berufsleben, dann der Krieg mit seiner großen Bewährung und schließlich die Jahre des Kampfes. Der Ernst und das Verantwortungsbewußtsein, mit dem der Führer jeder Aufgabe gegenüberstand und sie angriff, sind das untrügliche Zeichen der Männer, die zu großen Dingen berufen sind. Niemals hat der Führer ein Werk leichtfertig begonnen, immer tat er das, was ihm als Auftrag gegeben war, sei es von anderen, sei es von seinem Inneren, mit ganzem, vollem Ernst. Dies ist die eine große bedeutsame Seite seines Wesens.

Die andere liegt darin, daß all sein Tun aus einem starken Glauben heraus ge-

boren ist. Der Führer glaubt an die Sendung des deutschen Volkes, er glaubt an seine Berufung. Es gibt Augenblicke, in denen uns Alltagsgeborenen schwindelig werden könnte, angesichts solcher Sicherheit des Glaubens. Wie fest muß ein Mensch, der sich und ein so gewaltiges Werk auf den Glauben gründet, in der Hand des Schicksals geborgen sein! Was eine Welt, die am Zweifel fast zugrunde gegangen wäre, aus solch einem Beispiel an Kraft für sich selbst entnehmen kann, das ist mit Worten gar nicht auszudrücken. Allein an der Wirkung wird man sie ermessen können. Und wer wagt diese heute noch zu übersetzen und abzuleugnen?

Charakterstärke und Glauben, vereint mit zähestem Willen, das sind die Kräfte, die den Führer über alle anderen hinausgehoben und die, von ihm ausströmend, das deutsche Volk gewandelt haben. Anfangs ist diese Wandlung wohl ohne unser Zutun über uns gekommen. Wir wurden einfach mitgerissen und hochgehoben von der Welle, die das Alte und Morische hinwegspülte. Nachdem sich aber in Jahren der stetigen Entwicklung der Ueberchwang gelegt hat, da wir nüchterner das neue Werden und seine Ursachen überprüfen, stehen wir staunend vor dieser Wandlung. In uns allen wächst der heiße Wunsch, daß dieser Kraftstrom, der vom Führer ausgeht, nie veriegen möge. Wie aber könnte er gewisser erhalten bleiben, als wenn wir mit leidenschaftlichem Bemühen des Führers Beispiel folgen. Charakterstärke ist zwar nicht eine Eigenschaft der Masse oder der Vielen, vielmehr der Einzelnen und der Seltenen. Es wird aber letztendlich in unserem Volke gerade auf sie ankommen. Wie aber könnten diese Menschen zukunftsfröher ihren Weg gehen als unter dem Beispiel des besten Deutschen. Wir können wohl darauf hinweisen, daß uns der Führer eine einzigartige und umfassende politische Lehre gegeben hat, wohl können wir vor der ganzen Welt auf seine heute schon geschichtliche Leistung hinweisen, was er aber als lebendigste Kraft jedem einzelnen von uns übermittelt hat, das ist in Worten nicht auszudrücken, ist aber darin beschlossen, daß er uns ein Beispiel gegeben hat.

Dafür wollen wir ihm danken an diesem Tage und daran wollen wir denken, damit es uns vergönnt ist, ihm nachzueifern und näherzukommen.

Der Führer

So sieht ihn die Welt: Gewappnet in Erz
Und die Hand am geschliffenen Schwerte —
Wir aber kennen sein gütiges Herz
Unterm Mantel der fühlernen Härte.

Die Kinder künden's in strahlendem Glanz,
Die irgendwo ihm begegnet;
Und Tiere haben mit stummem Blick
Sein stilles Wohlsein gesehnet.

Denn die tiefste Wurzel all' seines Tuns
Ist ein volkumsfassendes Lieben —
Denn ist er dem Letzten und Ärmsten von uns
Als Führer und Kam'rad noch geblieben.

So sieht ihn die Welt: Gewappnet in Erz
Und die Hand am geschliffenen Schwerte —
Wir aber kennen sein gütiges Herz
Unterm Mantel der fühlernen Härte!

Heinrich Anacker.

Aus dem Gedichtband „Die Fanfare“ (Verlag Franz Eher Nachf., München).

Wort zu einer
Pünktlich um
ausbildungsleiter
er des Führers
etenen Männer
Seh die Ver-
die angetretenen
desformel nach-
lf Hitler uner-
ere ihm und deu-
nt, unbedingt:

prozenthafer
Nation
art, 18. April.
penführer Mar-
Dantopfer der

it die SA, zum
Schon erstehen
den Mitteln der
ster-Siedlungen,
ohne drittelnde
ein Stück Land
d a mit einem
t, der oft mehr
Volksgemeinschaft
e SA, in diesen
t der Bitte um
bedenk der jahre-
die Männer im
rtter Kampfeit

nähigung
effe

Mai stattfindenden
allen Strecken der
ie übliche Fahr-
Die Fahrausweise
is 31. Mai, zur
unt.

eslimmt!
Geld läßt sich
schönheits-Kur
ermittelt berate!
ch!
Odermatt
CALW, Nr. 240

Teinach

ge
ilionsstoffe
ritz Großhans
he Anfertigung
nach modernem
D. O.

Wädchen
fahren, für sofort
Wietwaschhülle

sauspütz
Bohnerwachs
rs gut sein.
Hartwachs,
r äunungs-
des Reichsver-
ntlicher Haus-
ne ausgezeichnet-
nenen Gewähr
sten Harthoch-
mehrmaliges
zwischen ver-
e Pfunddose
bis 6 Zimmer.

INA
NZWAGHS
ge Böden
-Beize
rie Bernsdorff
über
Lamparter
Raich
Bartak
Stroh
ll:
Bronnenstahl
r Jädler

Dein Beitrag zum Geburtstag des Führers

Dr. Goebbels ruft zum Dankopfer der Nation auf

Reichsminister Dr. Goebbels erläßt zum Dankopfer der Nation folgenden Aufruf: "Die SA gibt durch ihr Dankopfer der Nation jedem deutschen Volksgenossen Gelegenheit, dem Führer zum 20. April eine Geburtstagsgeste zu bereiten."

Die Flaggen heraus!

Zum Geburtstag des Führers Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda fordert die Bevölkerung auf, aus Anlaß des Geburtstages des Führers ihre Häuser und Wohnungen am 20. April zu beslaggen.

H.S. hat gut gesammelt

Volker Erfolg der Jugendherbergsammlung Dem Verkauf von Kirchblüten und Adlerplaketten zum Bau von Jugendherbergen und Heimen war nach den bei der Hiltlerjugend vorliegenden Berichten in unserem Kreis ein voller Erfolg beschieden.

Gaufieger im Reichsberufswettbewerb 1937

Nach einer Mitteilung des Bannes 126 der Hiltlerjugend haben Bann und Untergang im Reichsberufswettbewerb 1937 die stattliche Zahl von fünf Gaufiegern und vier Gaufiegerinnen gestellt.

40 Jahre im Dienst der Reichsbahn

Heute feiert der Oberbahnhofsvorsteher Oskar Häußler in Bad Liebenzell sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Schwarzfahrt ins Glück

Ein Roman von Liebe und Autofahren von H. M. Krütz (Copyright by Duncker-Verlag, Berlin) Sie beide hatten ungefähr das gleiche Gefühl, es war ihnen zumute, als ob sie in diesem Augenblick alle jemals begangenen und alle zukünftigen Sünden abbüßten in einem unverdienten Ausmaß.

Wöhlich kam wieder Aktivität in Herrn Silvestre. Er griff nach seinem Hut, knöpfte das Jackett zu und blieb vor den beiden Männern stehen. "Ich muß den Wagen sehen", sagte er sacht und unpersönlich. "Vorher kann ich überhaupt nichts Endgültiges entscheiden. Wir fahren jetzt sofort zu Ihnen."

ein Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben überhand. Der Reichs- und Preussische Verkehrsminister und der Präsident der Reichsbahndirektion Stuttgart haben sich in besonderen Schreiben den Glückwünschen des Führers und Reichskanzlers angeschlossen und dem Jubilar den Dank und die Anerkennung der Deutschen Reichsbahn ausgesprochen.

Hauptversammlung der Friseure

Am Sonntag hielt in Nagold die Friseur-Innung ihre Hauptversammlung unter Leitung von stellw. Obermeister Mittschele, Calw. Nach einer Langemard-Gedenkfeier beschloß Kassier Weinstein, Altensteig das abgelaufene Geschäftsjahr mit der Verlesung des Protokolls und mit dem Kasernenbericht. Der vorgelegte Haushaltsplan wurde nach einer durch die Umgestaltung des Fachschulwesens möglichst gewordenen Aenderung von der Versammlung genehmigt.

„Staatsbürger erster Klasse“

Bevorzugung der kinderreichen Familien - Strenge Blutausslesegemeinschaft

Die erbgesunde kinderreiche Volkfamilie wird eine besondere Ehrung und Auszeichnung erfahren. Der Reichsbund der Kinderreichen gibt in Zusammenarbeit mit dem Reichsinnen- und Reichsfinanzministerium sowie der Polizeiverwaltung ein „Ehrenbuch der deutschen Familie“ heraus, das Reichsbundesleiter Wilhelm Stüwe anläßlich des Reichstreffens des NSD. im Juni in Frankfurt a. M. zum erstenmal verlesen wird.

der Rede sprach Pg. Konekamp über die Haltung des deutschen Menschen im nat.-soz. Staat, während Gewerbelehrer Sannwald, Nagold über die wichtige Frage der Fachschule viel Interessantes zu berichten wußte. Die Verbesserungen werden mit Freuden begrüßt. Fürs neue Geschäftsjahr wurde dem als Prüfungsmeister abweisenden Obermeister Helbling das volle Vertrauen ausgesprochen.

Eine erfreuliche Bilanz

Ständige Entwicklung unserer Kreissparkasse Die regelmäßig bekannt gegebenen Zahlen über die Entwicklung des Sparens bei den Sparkassen werden mit Recht in der Öffentlichkeit mit besonderem Interesse verfolgt. In ihnen kommt nicht nur anschaulich das Vorwärtstreben breiter Bevölkerungsschichten und ihr festes Vertrauen zur Staats- und Wirtschaftsführung zum Ausdruck, die Ziffern geben auch wertvolle Anhaltspunkte über die Kreditversorgung der Wirtschaft, insbesondere der mittelständischen Kreise, die bekanntlich in großem Umfang von den Sparkassen be- treut werden.

Besonders unterstrichen wird in dem Bericht der Sparkassenorganisation der bemerkenswerte Fortschritt auf dem Gebiete des Schulsparens. An dieser guten Fortentwicklung im Sparkassenbericht hat auch die Kreissparkasse Calw beachtlichen Anteil. Bei ihr stiegen die Spareinlagen 1936 um 363 000.— RM. Sie haben einen Bestand von zurzeit 5,7 Mill. RM. erreicht.

Keine Botengänge in Polizeiuniform

Mit allem Nachdruck weist der Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei erneut darauf hin, daß Beschäftigung der Polizei-Vollzugsbeamten mit Botengängen, mit Austragen von Briefen, Austragen und Einziehen von Listen wie zum Beispiel für die Personenstandsaufnahme, Viehzählungen usw. zu unterbleiben habe.

Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Witterung für Mittwoch: Fortdauer der wechselhaften und unbeständigen Witterung.

Neuenbürg, 19. April. Die Freiw. Sanitätskolonne machte gestern einen Marsch nach Schömburg. Die Kolonne zählt drei Züge, wovon einer in Wilbhad, einer in Neuenbürg und einer in Birkenfeld liegt.

Freudenstadt, 19. April. In Freudenstadt wird mit Wirkung vom 26. April eine Viehverteilungsstelle für Schlachtvieh (Rinder, Kälber, Schweine und Schafe) und Fleisch errichtet. Alle gewerblich schlagvieh schlachten- den und fleisch umschenden Betriebe in der Gemeinde sind verpflichtet, sowohl den Kauf wie die Abnahme von Schlachtvieh und Fleisch nur auf der Verteilungsstelle vorzunehmen.



vor und paßte ein paar Rauchwolken in die Luft. Rudi und Hanne blickten ihn schweigend, mit gerunzelter Stirn an, sie fanden Herrn Silvestres Art in hohem Maße herausfordernd, aber sie beherrschten sich und erwarteten seine Vorschläge. "Ja", begann er, schlug seine kurzen Beine übereinander und blickte auf die glimmende Zigarette in seiner Hand. "Ich kann Sie natürlich sofort einsperren lassen, wenn ich will. Das ist Ihnen bekannt, nicht wahr?"

Der kürzlich erschienene Jahresbericht des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, dem auch die Kreissparkasse Calw über den Wirt. Sparkassen- und Girover-

band angeschlossen ist, läßt erkennen, welche erfreuliche Fortschritte die Kapitalbildung bei den Sparkassen auch im Jahre 1936 gemacht hat. Die Spareinlagen erhöhten sich um über 800 Mill. auf 14 803 Mill. RM., die Depositen-, Giro- und Kontokorrenteinlagen um 295 Mill. RM. auf 2 330 Mill. RM.

Hanne wußte im Augenblick gar nichts zu erwidern, darauf war er nicht vorbereitet gewesen. Er schluckte heftig, von einer starken Nahrung ergriffen, nahm Trudes Hand, stumm, dankbar. Sie umschloß mit ihren weichen, warmen Händen die seine, drückte sie ein wenig an sich. Unten rief Rudi ungeduldig: "Hanne, wo steckst du denn?"

Hanne und Rudi verhielten sich still und abwartend, sie hatten angefaßt dieses ungeliebten, verholsten und verbogenen Trümmerhaufens nun doch so etwas wie mittelvolles Verständnis für Herrn Silvestres Wut- und Schmerzensausbrüche, sie fanden mit gekniffenen Köpfen trübselig dabei und warteten darauf, daß er sich ein wenig beruhige. Er beruhigte sich auch bald. Er ging um den Wagen herum, besah sich alles mit großer Genauigkeit, bückte sich und kroch fast unter das Chassis, fragte an den Scheibenrändern herum, riß schließlich mit beiden Händen die völlig zerstörte, in der Luft hängende Kälherattrappe herunter und bog die verbeulte Motorhaube ab.

Aus Württemberg

Jahres-Geburtsstagsgeldent der Stadt Stuttgart

Stuttgart, 19. April.
Oberbürgermeister Dr. Strölin hat an den Führer und Reichskanzler zu seinem Geburtsstag ein Glückwunschsreiben gerichtet. Er gedachte darin der hohen Auszeichnung, die der Führer unserer Stadt durch die Bestimmung zur „Stadt der Auslandsdeutschen“ zuteil werden ließ. Der Oberbürgermeister hat dem Führer und Reichskanzler gleichzeitig eine künstlerisch ausgeführte Federmappe mit Ansichten aus dem „Chrenmal der deutschen Leistung im Ausland“ übersandt.

Sie gratulieren dem Führer als Vertreter des schwäbischen Landvolks

Stuttgart, 19. April.
Bezirksjugendwart Alb. Müller, Klinggen, und Jugendwartin Luise Schlienz aus Reutlingen, die bei der Werbung zum Reichsberufswettkampf sich besondere Verdienste erworben haben, wurden von der Landesbauernschaft beauftragt, anlässlich des Geburtsstages des Führers die Grüße und Glückwünsche der schwäbischen Bauern und Bäuerinnen dem Führer persönlich zu überbringen. Die beiden sind als einzige Vertreter des schwäbischen Landvolks am Sonntagvormittag nach Berlin abgefahren.

450 Kinder fahren nach Pommern

Stuttgart, 19. April.
Der erste württembergische Kindertransport im Rahmen der Kinder-Landverschickung ist fertiggestellt. Am 21. April (Stuttgart Hauptbahnhof ab 15.25 Uhr) fahren 450 Kinder unseres Landes nach Pommern, und zwar in die Kreise Uebom-Wollin, Greifswald, Anklam, Uckermark, Demin, Grimmen, Stralsund und Rügen. Es sind dies Kinder aus den Kreisen Biberach (97), Dehringen (195), Schönbuch-Herrenberg (59), Ulm (62) und Welzheim (37).

Am 24. Mai werden die Kinder dann wieder zurückkommen. Jedermann weiß heute, welchen Nutzen diese Kinder-Landverschickung der NSD. hat. Aber mancher scheint gar nicht daran zu denken, daß diese Leistungen der NSD. auch finanziert werden müssen, also jeder Volksgenosse die Pflicht hat, mitzuhelfen. Darum geht an jeden deutschen Volksgenossen der Ruf, NSD.-Mitglied zu werden!

13 Landdienstkinder der Hitler-Jugend

Stuttgart, 19. April.
Wenn in diesem Jahr bereits Tausende Jungen und Mädchen draußen in den Landdienstkörpern der Hitler-Jugend stehen, dann kann die schwäbische Hitler-Jugend melden, daß in den ersten Tagen des April im Gebiet Württemberg nun ebenfalls 13 Landdienstkinder an die Arbeit gingen. Fünf Jungenlager sind als Betriebsgruppen auf Gutshöfen in den Kreisen Heilbronn und Neckarjura eingerichtet, sieben weitere Jungenlager bilden Dorfgruppen, zum direkten Einsatz beim Bauern in den Kreisen Dehringen, Hall, Künzelsau und Gerabronn. In Ulmheim bei Horb a. N. bezog bereits eine Gruppe von 20 Mädchen ihr Landdienstkinderlager.

Schwäbische Blumenzucht anerkannt

Zellbach, 19. April.
Die Gladiolen-Gesellschaft von Neu-England mit dem Sitz in Boston (Massachusetts, U.S.A.) hat ihre große Goldene Medaille, die als ganz besondere Auszeichnung gilt und nach Europa bisher noch nicht vergeben worden war, der Züchterfirma Wilh. Pfister verliehen, die durch drei Generationen mit seltenem Erfolg die Zucht und Verbesserung der Gladiolen betrieb.

An den Stiegelesellen tödlich verunglückt

Zuttligen, 19. April.
Zwei junge Leute von Zuttligen, Walter Dold und Willy Martin, unternahmen am Sonntag am Stiegelesellen eine Kletterpartie, die einen unglücklichen Verlauf nahm. In etwa halber Höhe sackte das Seil, an dem Walter Dold befestigt war, ab und der junge Mann hing etwa drei Stunden freischwebend an dem Felsen, da ihn sein Kamerad, der einen guten Stand hatte, nicht mehr herausziehen vermochte. Durch Kinder wurden junge Leute von Fridingen geholt, die mit Feuerwehrlatern ausgerüstet bald zur Stelle waren. Die Rettung ging allerdings schwierig vor sich und nur dem Wagemut einiger Leute ist es zu verdanken, daß noch vor Einbruch der Nacht Willy Martin nach oben gebracht werden konnte, während Walter Dold in seiner verhängnisvollen Lage inzwischen gestorben war und nach dem Donautal abgelassen wurde. Die Sanitätsabteilung brachte den Toten in das Städtchen, wo er bis zur Freigabe des Leichnams aufgebahrt wurde.

Tödlicher Sturz vom Motorrad

Rehingen, 19. April.
Am letzten Samstag gegen 19 Uhr ereignete sich auf der Straße Reutlingen-Mehingen ein tödlicher Verkehrsunfall. Ein von Reutlingen kommender Motorradfahrer fuhr mit erheblicher Geschwindigkeit stadteinwärts. Oberhalb des „Nanzenbuckels“ verlor er die Gewalt über sein Motorrad, kam nach rechts auf den Gehweg und wurde vom Rad geschleudert. Beim Sturz geriet er mit dem Kopf in die Einlauföhre einer Dohle und zog sich so einen schweren Schädelbruch zu. Verzügliche Hilfe war gleich zur Stelle. Der Verunglückte wurde ins Bezirkskrankenhaus Ulm eingeliefert, starb aber dort noch im Laufe der Nacht. Bei dem Toten handelt es sich um den 25-jährigen Hermann Grau aus Pfullingen.

Die erste württembergische Großausstellung „Frauen am Werk“ der NS.-Frauenschar, Deutsches Frauenwerk, die einen Querschnitt durch das gesamte heutige Frauenschaffen zeigt und in diesem großgefaßten Rahmen reichsbedeutend ist, findet vom 30. April bis 9. Mai in den Räumen der Gewerbehalle Stuttgart.

Ein nationalsozialistisches Fliegerkorps

ist durch Erlaß des Führers an Stelle des aufgelösten Deutschen Luftsportverbandes getreten, das der Vertiefung des fliegerischen Gedankens im deutschen Volke und der fliegerischen Ausbildung vor der militärischen Dienstzeit dient. Zum Korpsführer ist der bekannte Pour-le-mérite-Flieger Generalmajor Christianen ernannt worden, der dem Reichsfliegerminister unterstellt ist. Die Mitgliedschaft zum NSFK ist freiwillig.

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt
Der erste Gratulant zum Geburtsstag des Führers war auch in diesem Jahr wieder die deutsche Jugend, die in einer Rundfunksendung aus allen Gebieten des Reiches um die Mitternachtsstunde dem Führer ihre aufrichtigen Wünsche entbot. Ein Hitler-Junge sagte alle Wünsche, die ein einziges Bekenntnis der Jugend zu ihrem Führer darstellten, in den Ruf aufzuzammen: „Im Glauben an dich, an die Bewegung und unser Volk, mit dem Ruf „Vorwärts — vorwärts“ steht die deutsche Jugend bei dir!“
Der Führer und Reichskanzler hatte gestern eine Unterredung mit dem Unterhaus-

abgeordneten George Lansbury (Labourparty). Lansbury überreichte dem Führer eine Denkschrift, die den Vorschlag einer neuen Weltkonferenz zur Vermeidung der Kriegsurachen enthält.

In besonders festlichem Rahmen fand am Montagabend in Anwesenheit des Führers in Berlin die deutsche Uraufführung des italienischen Jugendfilms „Mario“ statt.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der Reichsjugendführer Baldur von Schirach, sowie der Reichssportführer von Tschammer und Osten wohnten am Montag der Eröffnung der ersten Klasse der Adolf-Hitler-Schulen auf der Ordensburg Erbsland bei.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat dem Reichsnährstand aus den Mitteln des Reichshaushalts rund eine Million RM. als Beschaffungsbefähigen und Erhaltungsprämien für hochwertige männl. Zuchttiere zur Verfügung gestellt.

Der Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf Dr. Wagenführ ist von Ministerpräsident Göring mit sofortiger Wirkung beurlaubt worden.

Die italienische Zeitung „Giornale d'Italia“ schreibt, ganz Frankreich sei von den Sowjetagenten in 7 große „Militärregionen“ eingeteilt worden. In jeder dieser Regionen bestünde sich eine aus Moskau stammende Abteilung von 800 Mann, die unter dem Befehl eines von den Komintern abhängigen sowjetrussischen Obersten stehe. Hauptstädte dieser „Techniker der Weltrevolution“ seien Paris und Toulouse.

General Franco hat gestern ein Dekret unterschrieben, das die spanischen Syndikalistischen (Galange) mit den Requeten (Kampfgesellschaft der Carlisten) in einer großen nationalen Partei zusammenschließt und alle übrigen politischen Parteien auflöst. Oberster Führer der Nationalpartei ist Franco, dem ein Nationalrat zur Seite steht.

Marktberichte

Schweinepreise. MaLen: Milchschweine 14 bis 22 RM.; Befigheim: Milchschweine 15 bis 25 RM.; Schwäb. Hall: Milchschweine 20 bis 26 RM.; Ravensburg: Ferkel 16 bis 26 RM.; Käufer 35 RM.; Sauglauer: Ferkel 42 bis 54 RM.

Viehpreise: Ravensburg: ältere Ochsen 480 bis 570, Arbeitsochsen 420 bis 530, trüchtige Kühe 400 bis 520, hochtrüchtige Kübeln 400 bis 520, fähbar trüchtige Kalbeln 350 bis 480, Anstellrinder 6 bis 12 Monate 100 bis 190, Anstellrinder 12 bis 18 Monate 200 bis 260 RM.

Dr. jur. Joachim Ebisch
Reichsbahnrat
Anneliese Hölder
Vermählte
Königsberg/Ostpr. Stuttgart-O
Goltallee 25 Grüneisenstr. 25
19. April 1937

Kurt Weitbrecht
Ilse Weitbrecht geb. Stadler
Vermählte
Blaubeuren Ludwigsburg
Eßlingen
20. April 1937

Spezialfrisiersalon Fröhlich
Bahnhofstraße 46
Telefon 318
empfehlenswert:
Dauerwellen
Färben
Blondieren
Bleichen

Suche zu baldigem Eintritt einen
Jungen
welcher das Schreinerhandwerk erlernen will.
Verkaufe noch gute
Bandsäge
70 cm Durchmesser, weil übermäßig.
Möbelschreinerei Seeger,
Hornberg.

Wenig gebrauchten
Kinderkostenwagen
verkauft.
Wer, sagt die Gesch.-St. ds. Bl.
Offen Zeitung
lacht man
auf dem
Mond!

Das ist billig!
Salin
Reversible
ca. 92 cm breit, eine schöne Qualität in 5 verschied. Farben
195 Mtr. nur
Das ist nur ein Beispiel unserer Leistungsfähigkeit auch in Stoffen aller Art. Unsere Auswahl ist sehr groß.
Alfred Ruof Calw
Biergasse 2

Kampf dem Verderb Kälte und Farbe
Schutzmittel gegen Fäulnis!
Es wird Zeit, den Maler zu rufen
um das Haus, die Wohnung, Möbel oder den Gartenzaun frisch streichen zu lassen.
Es stehen Ihnen zur Verfügung:

Goth. Bayer, Malermeister Hengstetter Gäßle 12	Rufnummer 229
Friedr. Berner, Malermeister Burgsteige 10	
Karl Kirchherr, Malermeister Bahnhofstr. 28	Rufnummer 423
Eugen Kolb, Malermeister Lederstr. 36	Rufnummer 235
Alfred Singer, Malermeister Altburgerstr.	

„Eis durch Hitze?“
„mach keine Witze — wie geht denn das?“
„Na — einfach durch Gas“
sowohl
DURCH EIN BILLIGES GASFLÄMMCHEN
Auskünfte über Gaskühlschränke erteilt
Städtisches Gaswerk Calw

Offelsheim
Hick 20 Zentner
Bergfutter
und 15 Zentner
Stroh
hat zu verkaufen
Christine Walter Wwe.
Wenn bei Ihnen eine
Wohnung frei
wird, finden Sie Liebhaber hierfür am leichtesten durch eine Kleinanzeige in der „Schwarzwaldb-Wacht“
Eine schöne 20 Wochen trüchtige
Kalbin
verkauft
Michael Büfle,
Oberkollwangen
henko macht's für:
13 Pfennig!
H247C/100

Frau Koch wollte es mal wissen...

Sie hat soviel davon gehört, daß Einweichen beim Wäschewaschen ebenso wichtig sein soll wie das Kochen selbst. Nun hat sie's mit dem Einweichmittel Henko probiert. Es war ganz erstaunlich, wie dunkel, ja fast schwarz, das Einweichwasser am nächsten Morgen war! — Ja, das ist der Vorteil richtigen Einweichens mit Henko: der ganze Schmutz ist gelöst, und das Kochen der Wäsche geht viel, viel leichter!